

SCHULBLATT



Publikationsorgan der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Uri

Erscheint jährlich viermal

Redaktion

Christian Mattli
Bildungs- und Kulturdirektion
6460 Altdorf
Telefon +41 41 875 2050
Christian.Mattli@ur.ch

Administration

Inserate, Adressänderungen,
Abonnemente, Einzelnummern:

Bildungs- und Kulturdirektion/Schulblatt
6460 Altdorf
Telefon +41 41 875 2061
Edith.Gisler@ur.ch

Erscheinungsmonate

März, Juni, September, Dezember

Einsendeschluss

Nr. 257: 5. November 2021

Satz

Marco Eberli
Lernender Mediamatiker EFZ



Druck

Gisler 1843 AG, Altdorf

In dieser Nummer

Vorwort	3
Jahresziele BKD	4
Schulstart 2021	6
Neukonzeption Berufseinführung	8
Vernehmlassung ICT-Richtlinien	9
Schulenderhebung	10
Zahl Urner Studierende	12
Kantonale Mittelschule Uri	15
Kultur und Jugend	16
Sport	19
Musikschule Uri	23
PH Schwyz	26
Weitere Informationen	27

Zum Titelbild: Hoch hinaus! Urner Schülerinnen und Schüler üben sich in Tenero an der Kletterwand. Das kantonale Sportlager in Tenero ist ein wichtiger und schöner Bestandteil der Sportförderung in Uri.

Bestätigung in Tokio



Das Olympische Feuer hat gebrannt. Und wie! Unsere beiden Urner Athletinnen Linda Indergand und Jolanda Annen kehrten reich dekoriert aus Tokio heim. Linda Indergand mit Bronze im Mountainbike, Jolanda Annen mit dem Diplom im Triathlon. Zwei olympische Auszeichnungen auf 36'000 Einwohnerinnen und Einwohner: Das ist eine höchst erfolgreiche Bilanz – und sie ist nicht dem Zufall geschuldet.

Sowohl Jolanda Annen als auch Linda Indergand sind sportlich im Kanton Uri gross geworden. Beide besuchten die Volksschule und beide absolvierten anschliessend erfolgreich eine Berufslehre – ohne jegliche Privilegien im Betrieb oder an der Berufsfachschule. Sie mussten also schon früh lernen, wichtige Entscheidungen fürs Leben zu treffen und ihre Kräfte zu fokussieren. Heute scheint dieses Bildungsmodell für hochbegabte Sportlerinnen und Sportler schon fast ein wenig antiquiert. Denn heute gibt es über fünfzig Sportschulen mit dem Swiss-Olympic-Label, die sich regelrecht um junge Sporttalente reissen. Oft sind die Trainingspläne dann derart dicht getaktet, dass es den jungen Talenten gar nicht mehr möglich ist, sechs oder sieben Lektionen am Tag in der angestammten Schule zu besuchen.

Gleichwohl gibt sie es noch: die Ausnahmetalente, die zuerst die Volksschule absol-

vieren und hernach eine Berufslehre oder die gymnasiale Matura in Angriff nehmen – und im Sport zugleich in der nationalen Spitzenklasse mithalten können. Damit das möglich ist, muss indes einiges sehr gut zusammenpassen. Angefangen bei einem umsichtigen und motivierenden, aber nicht zu euphorischen Elternhaus, weiter zu Lehrerinnen und Lehrern sowie Schulleitenden mit einem hohen Verständnis für den Sport, hin zu einer kompetenten Begleitung und Beratung durch die Fachpersonen der Sportvereine und der Urner Sportförderung.

Mit Blick auf all das ist die Urner Kleinheit eine grosse Chance. Unsere Wege in und zwischen Schulen, Gemeinden, Kanton, Lehrbetrieben und Sportvereinen sind denkbar kurz, so dass es meistens ganz gut gelingt, ein individuell gestaltetes Paket zu schnüren, damit sich ein junges Talent sportlich effektiv weiterentwickeln kann. Dieses gelebte System der Talentförderung (wozu auch das kantonale Sportlager in Tenero zählt, das auch heuer wieder durchgeführt wurde und worüber in diesem Schulblatt zu lesen ist) und natürlich vorab die jungen Talente selber beweisen dann immer wieder, dass sich Schule, Ausbildung, Freizeit und Spitzensport durchaus unter einen Hut bringen lassen.

In diesem Sinn dürfen wir sehr stolz sein auf unsere aktuellen beiden Urner Olympionikinnen – und ebenso stolz auf unsere sportliche Nachwuchsförderung in Elternhaus, Vereinen und Schulen. Wenn auch das olympische Feuer von Tokio inzwischen erloschen ist: Das sportliche Feuer in Uri lodert weiter, und es wird uns auch in Zukunft viele wunderbare Erlebnisse bescheren.

Beat Jörg
Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Uri

Bei den Jahreszielen wichtige Wegmarken erreicht

Die Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Uri hat ein herausforderndes erstes Halbjahr 2021 hinter sich. Es war weiterhin geprägt von den Aufgaben zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie. Gleichwohl hat die Direktion bei der Erreichung ihrer Jahresziele wichtige Fortschritte erzielt und Wegmarken erreicht.

In der ersten Hälfte des Jahrs 2021 hat auch bei der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Uri (BKD) weiterhin ein Thema dominiert: die Corona-Pandemie. «Wir haben ausserordentliche Wochen und Monate hinter uns», sagt denn auch Regierungsrat Beat Jörg, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Uri. «Umso wichtiger ist es da, dass wir unseren Beitrag leisten konnten, die Pandemie zu meistern und so zu verhindern, dass Bildung, Kultur und Sport in Uri nachhaltig Schaden nahmen.»

Damit die BKD die nötigen Ressourcen für die erfolgreiche Bewältigung der Corona-Krise verfügbar machen und gleichzeitig ihre Schlüsselprojekte weiter vorantreiben konnte, musste die Direktion ihre Prioritäten laufend neu ordnen. Das glückte ganz gut, wie der Blick auf den aktuellen Erreichungsgrad der Jahresziele 2021 zeigt. Zu den wichtigsten Zielen, die sich die Direktion im Einklang mit der vom Regierungsrat angestrebten Gesamtentwicklung des Kantons gesetzt hatte, zählten:

- Das Staatsarchiv hat die erneuerten Büro- und Magazinräume bezogen und die Dienstleistungsprozesse für Behörden und Verwaltung optimiert.
- Das Kantonale Integrationsprogramm (KIP) 2bis ist zeitgerecht erarbeitet, vom Regierungsrat behandelt und vom Staatssekretariat für Migration (SEM) genehmigt.
- Das Kulturförderungsgesetz ist vom Landrat behandelt und vom Volk beschlossen.
- Das Reglement Kunst und Bau ist vom Regierungsrat beschlossen.
- Das revidierte Gesetz über Schule und Bildung ist bereit zur Behandlung im Landrat.

Das erste Ziel (Bezug der erneuerten Büro- und Magazinräume durch das Staatsarchiv und Optimierung der Dienstleistungsprozesse für Behörden und Verwaltung) ist zur Halbzeit schon fast erreicht. Die wenigen noch ausstehenden Arbeiten werden bis zum Herbst abgeschlossen sein.

Ebenfalls bis zum Herbst wird das Kantonale Integrationsprogramm (KIP) 2bis unter Dach und Fach sein. Nachdem dieses Programm wie geplant erarbeitet und dann Ende Frühling vom Regierungsrat beschlossen worden war, ist jetzt nur noch die offizielle Genehmigung durch das Staatssekretariat für Migration ausstehend.

Was schliesslich die Gesetzgebungsvorhaben der BKD angeht: Die sind alle auf Kurs. Das neue Gesetz über die Förderung der Kultur im Kanton Uri (Kulturförderungsgesetz) wurde vom Landrat in der März-Session bereits in erster Lesung einstimmig zuhanden der Volksabstimmung verabschiedet. Diese findet am 26. September 2021 statt. Gemäss dem Willen des Landrats soll der Bereich Kunst und Bau indes nicht vom Regierungsrat via Reglement geregelt werden, sondern vom Landrat via Verordnung. Der betreffende Rechtserlass ist in Arbeit. Abgeschlossen sind derweil die Arbeiten von Seiten der BKD zum revidierten Gesetz über Schule und Bildung. Mitte September 2021 wird man dem Regierungsrat die Freigabe zur Vernehmlassung der Vorlage beantragen. Die Vernehmlassung fällt sodann in den Herbst 2021.

Digitale Transformation forciert

Nebst den aufgezeigten Vorhaben und weiteren Projektarbeiten hat die BKD im ersten Halbjahr 2021 in verschiedenen Bereichen die digitale Transformation forciert: mit Blick sowohl auf die Volksschule als auch an der Kantonalen Mittelschule Uri und am Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri sowie in den eigenen Verwaltungseinheiten. Zudem konkretisierte die BKD die ihr zugewiesenen Leuchtturmprojekte aus dem Regierungsprogramm 2020 bis 2024+. «So wollen wir weiterhin einen wesentlichen Beitrag leisten, um Bildung, Kultur und Sport in Uri und damit den ganzen Kanton wirkungsvoll weiter zu entwickeln», sagt Regierungsrat Beat Jörg. «Allen die uns dabei unterstützen, danke ich herzlich!»

Alle wichtigen Jahresziele der BKD samt aktuellem Zwischenstand sind verfügbar auf der Website des Kantons: www.ur.ch, Suchbegriff «Jahresziele BKD».



Foto: Marco Eberli, Lernender Mediamatiker EFZ

Nur noch wenige Corona-Einschränkungen zum Schulstart

Am Montag, 16. August 2021, starteten die Urner Schulen ins neue Schuljahr. Mit Blick darauf hatten die Schulleiterinnen und Schulleiter insgesamt 45 Lehrerstellen neu zu besetzen. 25 der neu eingestellten Lehrpersonen unterrichten nun zum ersten Mal im Kanton Uri. Was die Vorkehrungen für COVID-19 angeht, wurde das kantonale Schutzkonzept für die Volksschule aktualisiert respektive konnten die vorgeschriebenen minimalen Massnahmen weiter gelockert werden.

Auch im neu beginnenden Schuljahr 2021/2022 sind die obligatorischen Schulen und die Schulen der Sekundarstufe II in Uri verpflichtet, ihren Lehrpersonen und Mitarbeitenden einmal wöchentlich die Möglichkeit des repetitiven Testens auf SARS-CoV-2 unentgeltlich anzubieten. Auf Sekundarstufe I (Oberstufe) und II (Obergymnasium und Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri) haben die Schulen die Möglichkeit des repetitiven Testens auch den Schülerinnen und Schülern anzubieten, wobei die Teilnahme an den repetitiven Tests weiterhin freiwillig ist. Im Verbund mit diesem Testregime und im Einklang mit den Empfehlungen des Bundesamts für Gesundheit liess sich das kantonale Schutzkonzept für den Unterrichtsbetrieb auf die Handhygiene und eine effektive Raumlüftung reduzieren. Weitere Massnahmen (wie Maskentragepflicht, Abstandhalten, keine Durchmischung der Klassen) kommen nur noch punktuell (bei erhöhten Fallzahlen oder Ausbrüchen an Schulen) zum Einsatz.

Zehn Jahre «Lösungsorientierte Zusammenarbeit»

Gerade in den vergangenen von Corona geprägten Monaten war die Zusammenarbeit zwischen den Schulleitenden und dem Amt für Volksschulen voller Herausforderungen. Dass diese gemeistert werden konnten, ist unter anderem der «Lösungsorientierten Zusammenarbeit» (LöZu) zwischen der Vereinigung der Urner Schulleitenden (VSL Uri) und dem Amt für Volksschulen zu danken. Seit mittlerweile zehn Jahren prägt die LöZu die wertschätzende und konstruktive Kooperation der Schulleitenden mit den kantonalen Bildungsstellen. «Naturgemäss sind wir in den Schulen nicht immer derselben Meinung wie die kantonalen Stellen», sagt VSL-Uri-Präsident Guido Baumann. «Unsere Anliegen werden aber immer ernst genommen und möglichst zeitnah bearbeitet.» Fester Bestandteil der Zusammenarbeit ist die gemeinsame Tagung jeweils in der letzten Woche vor Schulbeginn. Heuer widmete sich die Tagung dem Umgang mit Heterogenität sowie dem digitalen Wandel. Zum Abschluss der Tagung dankte Regierungsrat Beat Jörg, Bildungsdirektor des Kantons Uri, den Schulleitenden für das ausserordentlich grosse und wertvolle Engagement: «Nicht zuletzt der hervorragenden Arbeit der Schulleitenden ist es zu verdanken, dass der Bildungserfolg der Urner Schülerinnen und Schüler während der Corona-Krise zu keinem Zeitpunkt in Gefahr geriet.»

Lehrermangel akzentuiert sich in Uri erst punktuell

Erfreulich ist auch, dass bis zum Schulschluss im Juli 2021 fast alle Stellen für das neue Schuljahr besetzt werden konnten. Im Kindergarten und in der Primarschule gestaltete sich die Stellenbesetzung gemäss den Aussagen der Schulleitenden mehrheitlich einfach. Demgegenüber wird auf der Oberstufe und bei den Lehrpersonen für schulische Heilpädagogik die Suche nach adäquat ausgebildeten Lehrpersonen jedes Jahr schwieriger. Der in der Deutschschweiz sich akzentuierende Lehrermangel macht sich somit auch in Uri vereinzelt bemerkbar. Für den Erziehungsrat sowie die Bildungs- und Kulturdirektion hat dieses Thema hohe Priorität; in Zusammenarbeit mit den Schulen, mit anderen Kantonen und mit den Pädagogischen Hochschulen suchen sie denn auch nach

guten Lösungen zur Entschärfung der Lage. Insgesamt waren an den Urner Schulen heuer rund 2740 Stellenprozent (Vorjahr: 2850) neu zu besetzen. Konkret eingestellt wurden 45 Lehrpersonen – 4 im Kindergarten, 24 in der Primarschule, 17 auf der Oberstufe. 25 von ihnen arbeiten mit Beginn des neuen Schuljahrs zum ersten Mal – oder nach längerem Unterbruch wieder – im Kanton Uri. Die neu eingestellten Lehrpersonen wurden am Mittwoch, 11. August 2021, traditionsgemäss durch den Bildungsdirektor willkommen geheissen. Bei dieser Gelegenheit informierte das Amt für Volksschulen über die Bildungslandschaft im Kanton Uri, den Berufsauftrag der Lehrperson, wichtige kantonale Anlaufstellen und Abläufe sowie über laufende Projekte im Urner Bildungswesen.



An der Tagung zur «Lösungsorientierten Zusammenarbeit» überreichte Regierungsrat Beat Jörg (rechts) allen Schulleiterinnen und Schulleitern (im Bild: Guido Baumann, Präsident der Urner Schulleitenden) das Buch «Schule 21 macht glücklich».

Neukonzeption der Berufseinführung von Volksschullehrpersonen

Der Erziehungsrat des Kantons Uri möchte die Berufseinführung von Lehrpersonen der Volksschule verbessern. Damit soll der Einstieg in den Berufsalltag künftig noch besser begleitet werden. Die durchgeführte Vernehmlassung zu diesem Vorhaben hat wertvolle Rückmeldungen für die weitere Arbeit geliefert.

Der Berufseinstieg ist eine anspruchsvolle Phase im Leben einer neu ausgebildeten Lehrperson. Er legt die Grundlage für eine nachhaltig erfolgreiche Berufsausübung und ist gleichzeitig mit grossen Herausforderungen verbunden. Vor diesem Hintergrund beteiligt sich das Amt für Volksschulen seit Ende 2019 an einem kantonsübergreifenden Projekt zur Neukonzeption der Berufseinführung von Volksschullehrpersonen der Pädagogischen Hochschule Schwyz (PHSZ). Ergebnis der Projektarbeit, bei dem auch Vertretungen der Lehrpersonen und Schulleitungen des Kantons Uri mitwirkten, war der Bericht «Grundlagen zur Neukonzeption der Berufseinführung (BEF) von Volksschullehrpersonen in den Kantonen Schwyz, Glarus und Uri». Basierend auf diesem Bericht erarbeitete das Amt für Volksschulen im Auftrag des Erziehungsrats eine Vorlage für die Vernehmlassung; die Vorlage zielt darauf ab, dass Neulehrpersonen bei der Bewältigung des Berufseinstiegs unter den sich immer wieder verändernden Anforderungen noch gezielter und systematischer begleitet und unterstützt werden können. Dadurch soll unter anderem die relativ hohe Fluktuation nach nur wenigen Jahren im Lehrberuf sinken, was

sich wiederum positiv auf die Qualitätsentwicklung der Schulen auswirkt.

Stossrichtung stimmt, Justierungen erwünscht

Nachdem der Erziehungsrat die Vorlage am 24. Februar 2021 freigegeben hatte, führte die Bildungs- und Kulturdirektion die Vernehmlassung durch. Diese dauerte bis Mitte Mai 2021. Zur Stellungnahme eingeladen waren die Schulräte und Kreisschulräte der Volksschule, die Vereinigung der Schulleiterinnen und Schulleiter Uri (VSL), der Verein Lehrerinnen und Lehrer Uri (LUR) sowie – auf Ersuchen des Urner Gemeindeverbands – die Gemeinderäte. Wie die Auswertung der Antworten zeigt, wird die Berufseinführung grundsätzlich als wichtig eingestuft, und eine mögliche Optimierung wird durchaus begrüsst, zum Beispiel mit Blick auf neue freiwillige Weiterbildungsmöglichkeiten und in Bezug auf eine Professionalisierung des Mentoratsangebots. Die Hauptverantwortung soll indes wie bisher bei den einzelnen Schulen liegen – unter Beibehaltung der bewährten Instrumente wie eben Mentorate, Arbeit in Unterrichtsteams und vor allem Beratung der Junglehrpersonen, zumal die bestehende Junglehrerberatung als sehr praxisnah und gut funktionierend erlebt wird. Darüber hinaus legen die Vernehmlassungsteilnehmer Wert darauf, dass die angestrebte Neukonzeption der Berufseinführung nicht zu einer Mehrbelastung statt zur intendierten Entlastung der Junglehrpersonen führt.

Auftrag für umsetzungsreifes Konzept

Unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Vernehmlassung legte der Erziehungsrat in der Sitzung vom 2. Juni 2021 das weitere Vorgehen fest. Er beauftragte das Amt für Volksschulen, auf der Grundlage der vorliegenden Neukonzeption ein angepasstes Konzept zur Berufseinführung von Volksschullehrpersonen für den Kanton Uri zu erarbeiten. Schwergewichtig in dieses Konzept einfließen sollen jene Aspekte, die gemäss der durchgeführten Vernehmlassung eine hohe Akzeptanz haben: die Stärkung der bestehenden Junglehrerberatung, die Professionalisierung des Mentorsangebots und die freiwillige Weiterbildung zur Unterstützung des Berufseinstiegs. Für diese Arbeit wird das Amt für Volksschulen eine Arbeitsgruppe mit allen Beteiligten, namentlich den Schulleitungen, dem Lehrerverband, der

Junglehrerberatung, der Pädagogischen Hochschule Schwyz und den Junglehrpersonen einsetzen. Der Erziehungsrat wird dann vermutlich noch vor Ende Jahr das Konzept beraten und über dessen Umsetzung beschliessen können. «Wir sind überzeugt, dass wir nicht zuletzt dank den wertvollen Rückmeldungen aus der Vernehmlassung unsere bewährten Instrumente weiterhin pflegen können und das Verbesserungspotenzial – wo vorhanden – ausschöpfen werden», sagt Regierungsrat Beat Jörg, Präsident des Erziehungsrats. «Davon profitiert die Schule als Ganzes.»

Der Bericht zur Auswertung der Vernehmlassung zur Neukonzeption der Berufseinführung von Volksschullehrpersonen ist auf der Website des Kantons Uri verfügbar: www.ur.ch > Aktuelles > Vernehmlassungen

Vernehmlassung zum 1-to-1-Computing ab der 5. Primarklasse gestartet

Der Erziehungsrat arbeitet seit vielen Jahren mit hoher Priorität daran, die Volksschule in Uri für den digitalen Wandel fit zu trimmen. Als bedeutendes Element in diesem Bestreben möchte der Erziehungsrat mit Beginn des Schuljahrs 2022/2023 das 1-to-1-Computing ab der 5. Primarklasse einführen. Die Vernehmlassung zu diesem Vorhaben hat die Bildungs- und Kulturdirektion nun im Auftrag des Erziehungsrats gestartet.

Die Urner Volksschule soll sich im Rahmen der kantonalen Digitalisierungsstrategie richtungsweisend zu einer Schule in der Digitalkultur entwickeln können. Mit Blick darauf hat der Erziehungsrat Anfang Jahr einen umfassenden Projektauftrag beschlossen. Als Jahresziel hatte er zudem festgelegt, dass zunächst die bestehenden ICT-Richtlinien für die Volksschule revidiert werden sollen, und zwar mit dem Ziel, dass ab dem

Schuljahr 2022/2023 alle Schülerinnen und Schüler ab der 5. Primarklasse ein persönliches mobiles internetfähiges Gerät als Lernmittel erhalten (1-to-1-Computing).

Die blosse Ausstattung der Schülerinnen und Schüler mit persönlichen digitalen Geräten genügt indes nicht, damit die Schule sich im digitalen Wandel wirkungsvoll weiter entwickeln kann. Daher ist es unerlässlich, auch der Unterstützung durch den pädagogischen Support die nötige Beachtung zu schenken. Aus diesem Grund ist dieser Support ebenfalls Teil der revidierten ICT-Richtlinien. Er wird in der Anfangszeit der Einführung von 1-to-1-Computing eine entscheidende Rolle im Rahmen der Schulentwicklung spielen. Darüber hinaus kommt der Weiterbildung sämtlicher Lehrpersonen eine sehr grosse Bedeutung zu, zumal die Lehrerinnen und Lehrer den Weg zur Schule in der Digitalkultur umsetzen. Aus diesem Grund hat der Erziehungsrat in seinem Projektauftrag beschlossen, dass nebst der Infrastrukturentwicklung auch die Unterrichts-, Organisations-, Personal- und Kooperationsentwicklung in der Volksschule voranzutreiben ist.

Stellungnahmen bis am 31. August 2021

Den Entwurf für die revidierten ICT-Richtlinien für die Volksschule hat der Erziehungsrat am 28. April 2021 zustimmend zur Kenntnis genommen; gleichzeitig beauftragte er das Amt für Volksschulen, die Unterlagen für die Vernehmlassung zu erstellen. Diese gab der Erziehungsrat am 2. Juni 2021 frei. Anschliessend hat die Bildungs- und Kulturdirektion (BKD) im Auftrag des Erziehungsrats die Vernehmlassung gestartet. Sie dauerte bis am 31. August 2021. Nun wird die BKD die Stellungnahmen auswerten, damit der Erziehungsrat anschliessend über die Details zur Einführung des 1-to-1-Computings beschliessen kann.

Die Vernehmlassungsunterlagen zur Revision der ICT-Richtlinien für die Volksschule sind auf der Website des Kantons Uri verfügbar: www.ur.ch > Aktuelles > Vernehmlassungen

Anhaltend hohe Quote beim Übergang in die Sekundarstufe II

Mit Ende des Schuljahrs 2020/2021 haben 354 Urner Jugendliche die obligatorische Schulzeit abgeschlossen. Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie hat diese glücklicherweise keine negativen Auswirkungen auf den Lehrstellenmarkt gezeitigt. Schul-

abgängerinnen und -abgänger berichten aber von grösserem Druck bei der Lehrstellensuche. Eltern und Lehrpersonen waren in der Begleitung der Jugendlichen sehr gefordert, erhielten für ihre Unterstützung indes ausgesprochen gute Noten.

Die aktuelle Schulerhebung der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung des Kantons Uri zeigt, dass die Corona-Pandemie auch in ihrem zweiten Jahr keine negativen Auswirkungen auf die Anschlusslösungen der Schulabgängerinnen und Schulabgänger mit sich brachte: Rund 93 Prozent der Schülerinnen und Schüler in den Urner Abschlussklassen (2 Prozentpunkte mehr als im vergangenen Jahr) schafften den direkten Übergang in die Sekundarstufe II. Sie haben im August mit einer Lehre oder einer allgemeinbildenden Schule (Fachmittelschule oder andere Mittelschule) gestartet oder besuchen weiterhin das Gymnasium. Dieses Jahr liegt die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die eine weiterführende Schule besuchen, mit 20 Prozent wieder im langjährigen Mittel.

Die Zahl der Jugendlichen, die sich für ein Brückenangebot, ein Sozialjahr oder einen Sprachaufenthalt entschieden haben, entspricht mit 7 Prozent dem Wert des Vorjahrs. Sehr erfreulich ist, dass dieses Jahr alle Bewerberinnen und Bewerber, die sich für ein Brückenangebot am Berufs- und Weiterbildungszentrum (bwz) Uri angemeldet hatten, aufgenommen werden konnten. Grund dafür ist eine massgeschneiderte Ergänzung des Kombinierten Brückenangebots (KBA). Diese erlaubt es den Jugendlichen mit Motivations- oder Mehrfachproblematik, von einem zusätzlichen Unterrichts- und Coaching-Angebot zu profitieren. So lassen sich zum einen die kantonalen Brückenangebote besser auslasten; zum anderen wird verhindert, dass Urner Jugendliche auf ausserkantonale – und damit vergleichsweise teurere – Angebote ausweichen müssen.

Höherer Druck im Berufswahlprozess infolge von Corona

Im Rahmen der aktuellen Schulerhebung wurden die Schülerinnen und Schüler auch zu ihrem Berufswahlprozess in Zeiten der Corona-Pandemie befragt. Rund ein Drittel der Jugendlichen, die im August 2021 mit einer Berufslehre starteten, berichteten, dass die Pandemie den Berufswahlprozess beeinflusst habe, indem Schnupperlehren teils abgesagt oder Schulschnupperwochen verschoben werden mussten. Auch das Tragen einer Schutzmaske beim Selektionsschnuppern oder beim Vorstellungsgespräch wurde als beeinträchtigend und für die Kommunikation erschwerend erlebt. Zudem berichteten rund 42 Prozent der Jugendlichen, die eine Lehrstelle suchten, dass sie einen grossen oder sehr grossen Druck verspürten. Diesem standzuhalten, half die Unterstützung seitens der Eltern und Lehrpersonen. 90 beziehungsweise 80 Prozent der Schülerinnen und Schüler gaben an, dass sie sich sehr gut oder gut unterstützt gefühlt haben. Weiter waren rund 80 Prozent der Jugendlichen der Ansicht, eine Lehrstelle in ihrem Wunschberuf gefunden zu haben.

Die beliebtesten Lehrberufe 2021 im Kanton Uri

Die Hitliste der drei beliebtesten Lehrberufe hat sich dieses Jahr verändert. Elektroinstallateur/in EFZ hat den Beruf Detailhandelsfachfrau/mann EFZ vom dritten Platz verdrängt und – mit 26 Lehrverhältnissen – eng zu den ersten beiden Plätzen (Kaufmann/frau EFZ an erster Stelle und Fachmann/frau Ge-

	Beruf	m	w	Anzahl	In %
1	Kaufmann/frau EFZ	9	25	34	13%
2	Fachmann/frau Gesundheit EFZ	0	28	28	11%
3	Elektroinstallateur/in EFZ	26	0	26	10%
4	Detailhandelsfachmann/frau EFZ	3	9	12	5.0%
5	Polymechaniker/in EFZ	12	0	12	5.0%
6	Schreiner/in EFZ	6	3	9	3.5%
7	Automobil-Fachmann/frau EFZ	7	1	8	3.0%
8	Metallbauer/in EFZ	8	0	8	3.0%
9	Zimmermann/Zimmerin EFZ	7	1	8	3.0%
10	Maurer/in EFZ	7	0	7	2.5%

sundheit EFZ an zweiter) aufgeschlossen. Während in früheren Jahren auch vereinzelt junge Frauen diesen technischen Beruf wählten, sind es in diesem Jahr indes ausschliesslich junge Männer. Der Lehrberuf Fachmann/frau Gesundheit EFZ wurde demgegenüber ausschliesslich von jungen Frauen neu ergriffen, obschon im Pflegebereich ein Mangel insbesondere an männlichem Nachwuchs herrscht. Ebenfalls fest in Frauenhand ist in Uri der Lehrberuf Kaufmann/Kauffrau EFZ; die insgesamt 34 Lehrverhältnisse verteilen sich auf 25 junge Frauen und 9 junge Männer.

Obwohl sich die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung in Zusammenarbeit mit den Schulen und Lehrbetrieben mit Kampagnen wie «Rent-a-Stift» für eine offene, geschlechtsneutrale Berufswahl einsetzt, zeigen die neusten Zahlen der Schulerhebung, dass es nicht einfach ist, Schülerinnen für technische und Schüler für Dienstleistungsberufe zu begeistern.

Die detaillierte Auswertung der diesjährigen Schulerhebung findet sich im Internet auf www.ur.ch/berufsberatung.

Zahl der Urner Studierenden gesunken

Im Wintersemester 2019/2020 waren 674 Urner Studierende an einer Universität, einer Fachhochschule oder einer Pädagogischen Hochschule eingeschrieben. Das sind 39 weniger als im Vorjahr. Während die Zahl der Urner Studierenden an den Universitäten und Technischen Hochschulen seit langem sinkt, hatte der Trend bei den

kantonalen Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen in den vergangenen Jahren stets nach oben gezeigt. Im Rahmen der interkantonalen Vereinbarungen und Konkordate bezahlte der Kanton Uri im Jahr 2020 insgesamt CHF 10,151 Mio. für Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogische Hochschulen.

Die tertiäre Stufe der Bildung ist im Kanton Uri nicht mit Institutionen vor Ort vertreten. Eine Ausnahme macht seit gut einem Jahr das Forschungsinstitut «Kulturen der Alpen» in Altdorf, das als An-Institut der Universität Luzern aus der Taufe gehoben wurde. Interkantonale Vereinbarungen und Konkordate stellen indes sicher, dass Urnerinnen und Urner eine Universität, eine Fachhochschule oder eine Pädagogische Hochschule (sowie die Bildungsgänge der höheren Berufsbildung) zu gleichen Bedingungen besuchen können wie Einwohnerinnen und Einwohner der jeweiligen Standortkantone. Im Wintersemester 2020/2021 besuchten denn auch insgesamt 674 (Vorjahr: 713) Urner Studierende einen Studiengang an einer Universität, einer Fachhochschule oder einer Pädagogischen Hochschule.

Universitäre Bildung: Zürich weiterhin an der Spitze

Insgesamt 306 (Vorjahr: 323) Urner Studierende (wovon 169 Männer und 137 Frauen) waren im Wintersemester 2020/2021 an den kantonalen Universitäten und den Eidgenössischen Technischen Hochschulen eingeschrieben. Damit setzte sich die sinkende Tendenz der vergangenen Jahre erneut fort. Die Urner Studierenden verteilten sich wie folgt auf die einzelnen Institutionen:

Universität Basel	23
Universität Bern	57
Universität Freiburg	19
Universität Luzern	42
Universität St. Gallen	25
Universität Zürich	63
ETH Zürich	64
Andere	13

Bei den gewählten Fachrichtungen stehen bei den Urner Studierenden nach wie vor die Geistes- und Sozialwissenschaften an erster Stelle:

Geistes- und Sozialwissenschaften	82 (50)
Wirtschaftswissenschaften	45 (16)
Recht	34 (13)
Exakte und Naturwissenschaften	60 (19)
Medizin und Pharmazie	39 (26)
Technische Wissenschaften	38 (9)
Interdisziplinäre und andere	8 (4)

Fachhochschulbildung: Luzern am beliebtesten

Während die Zahl der Urner Studierenden an den Universitäten und Technischen Hochschulen seit langem rückläufig ist, hatte der Trend bei den kantonalen Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen in den vergangenen Jahren stets nach oben gezeigt. Für das Wintersemester 2020/2021 ist nun aber ein Rückgang zu verzeichnen. Im Wintersemester 2019/2020 waren 390 Urner Studierende (211 Frauen und 179 Männer) an Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen eingeschrieben; im Wintersemester 2020/2021 sank

ihre Zahl auf 368 (201 Frauen und 167 Männer). Sie verteilten sich wie folgt auf die einzelnen Institutionen:

Berner Fachhochschule	14
Haute Ecole Spécialisée de Suisse occidentale	1
Fachhochschule Nordwestschweiz	13
Fachhochschule Zentralschweiz	141
Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana	4
Ostschweizer Fachhochschule	4
Fachhochschule Graubünden	7
Zürcher Fachhochschule	45
Kalaidos Fachhochschule	9
Pädagogische Hochschulen (Zentralschweiz und andere)	130

Bei den Fachhochschulen weiterhin am beliebtesten ist bei den Urnerinnen und Urnern somit die Fachhochschule Zentralschweiz. Diese Institution, die von Uri als Konkordatskanton mitgetragen wird, verzeichnete seit dem Wintersemester 2015/2016 einen Zuwachs an Urner Studierenden von fast 30 Prozent.

Lehrkräfteausbildung weiterhin attraktiv

Bei den gewählten Fachrichtungen schwingt bei den Urner Studierenden auch im Wintersemester 2020/2021 mit Abstand die Lehrkräfteausbildung obenaus, gefolgt vom Wirtschaft/Dienstleistungen und Technik/IT. Der anhaltend hohe Stellenwert der Lehrkräfteausbildung ist insofern erfreulich, als sich der Mangel an Lehrerinnen und Lehrern seit geraumer Zeit in vielen Kantonen akzentuiert und der Nachwuchsförderung daher eine hohe Priorität zukommt.

Architektur und Bauwesen	18 (5)
Technik und IT	4 (3)
Chemie und Life Sciences	10 (4)
Land- und Forstwirtschaft	1 (1)
Wirtschaft/Dienstleistungen	74 (34)
Design	7 (4)
Musik, Theater, Künste	13 (5)
Soziale Arbeit	26 (22)
Angewandte Psychologie	14 (9)
Gesundheit	19 (16)
Lehrkräfteausbildung	137 (96)
Andere Fachbereiche	2 (2)

Kantonsbeiträge von gut CHF 10 Mio.

Im Rahmen der interkantonalen Vereinbarungen und Konkordate bezahlte der Kanton Uri im Jahr 2020 rund CHF 2,812 Mio. (2019: CHF 2,894 Mio.) für kantonale universitäre Hochschulen und rund CHF 7,340 Mio. (2019: CHF 6,947 Mio.) für kantonale Fachhochschulen und Pädagogische Hochschulen. Das sind gesamt CHF 10,151 Mio.

Mit der Ausrichtung von Ausbildungsbeiträgen fördert der Kanton Uri zudem weiterhin den chancengleichen Zugang zu den Bildungsinstitutionen. Jede Person soll eine ihren Fähigkeiten entsprechende Ausbildung absolvieren können, auch wenn sie oder ihre Eltern über zu wenig Mittel dafür verfügen. Im Jahr 2020 wurden Stipendien in Höhe von CHF 1,350 Mio. ausbezahlt (2019: CHF 1,491 Mio.); die bewilligten Darlehen beliefen sich auf CHF 372'200 (2019: CHF 360'500), wovon CHF 140'600 effektiv ausbezahlt wurden.

Informationsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern

Da der Prozess der Oberstufenwahl bereits in der 5. Klasse der Primarschule einsetzt, führt die Kantonale Mittelschule Uri jeweils zwei Informationsveranstaltungen durch. Damit bleibt genügend

Zeit, den Entscheid fürs Gymnasium aufgrund der Informationen sorgfältig zu fällen. Die Eltern werden rechtzeitig mittels Brief und Inserat dazu eingeladen.

Infoveranstaltungen

- **Zielgruppe 6. Klasse** Volksschule (Schülerinnen und Schüler und deren Eltern):
Donnerstag, 25. November 2021, 19.00 Uhr
- **Zielgruppe 5. Klasse** Volksschule (nur Eltern):
Donnerstag, 27. Januar 2022, 19.00 Uhr

Hilfreich beim Schulwahlprozess ist auch das Schnuppern im Gymnasium. Deshalb bietet die Kantonale Mittelschule Uri offizielle Schnupperhalbtage am Kollegi für interessierte Sechstklässlerinnen und

Sechstklässler sowie interessierte Quereinsteiger. Diese finden jeweils an einem Vormittag statt, und zwar während folgender Woche:

Schnupperhalbtage am Kollegi

Montag bis Freitag, 15. bis 19. November 2021, jeweils vormittags

Alle Veranstaltungen finden statt an der:

Kantonale Mittelschule Uri
Gotthardstrasse 59
Altdorf

Filmclub Zauberlaterne Altdorf startet ins neue Jahr

Bewegte Bilder sind das neue Leitmedium für Kinder und Jugendliche. Ob TikTok oder Youtube – Videos und Filme prägen ihren Alltag mit. Mit dem Filmclub Zauberlaterne bietet sich nun in Altdorf erneut Kindern und Jugendlichen zwischen sechs und zwölf Jahren die Möglichkeit, im Cinéma Leuzinger in Altdorf Kinovorstellung ausgewählter Filme zu besuchen, jeweils am Mittwochnachmittag. Das Programm beinhaltet verschiedenste Perlen aus der Filmgeschichte, vom modernen Animationsfilm über beliebte Klassiker bis hin zum Stummfilm. Die «Zauberlaterne» möchten jungen Menschen Ästhetik, Technik und Geschichte des Filmemachens vermitteln. Kinder und Jugendliche sollen zudem Filme kritisch betrachten und sich eine eigene Meinung über das Gesehene bilden.

Neuer Verein für Altdorf

Seit dem Frühjahr 2021 hat ein Verein unter der Leitung von Lory Schranz die Organisation der «Zauberlaterne»

in Altdorf übernommen. Ab dem 29. September 2021 werden an neun Mittwochnachmittagen die Klubmitglieder der «Zauberlaterne» in den Genuss einer Vorstellung kommen. Diese beinhaltet jeweils vor Beginn des Films eine kleine Theatervorstellung (gespielt durch echte Schauspieler), die in die Thematik einführt. Die Vorführungen dauern rund 90 Minuten. Klubmitglieder erhalten jährlich ein Filmprogramm, in dem sie sehen, was sie in der kommenden Saison erwartet. Eine Mitgliedschaft kostet für das erste Kind eines Haushalts 40 Franken, das zweite Kind desselben Haushalts bezahlt 30 Franken, und für das dritte Kind ist die Mitgliedschaft gratis. Die «Zauberlaterne» ist ein bewährtes und wertvolles Projekt, um Kinder und Jugendlichen Impulse für den Umgang mit audiovisuellen Medien zu vermitteln. Deshalb unterstützt der Kanton Uri den Verein Zauberlaterne Altdorf finanziell. Partnerin des Projekts ist das Cinéma Leuzinger in Altdorf.

Mehr Informationen gibt es unter www.lanterne-magique.org/de/clubs/altdorf/





DIE ZAUBER- LATERNE

Der Filmklub
für 6- bis 12-
Jährige



Entdecke jedes Jahr 9 Filme und vieles mehr

In allen guten Kinos

Schreib dich ein auf www.zauberlaterne.org



New-York-Atelier 2023 wird in diesem Jahr vergeben

Bis zum 1. Oktober 2021 läuft die Eingabefrist der Urner Kunst- und Kulturstiftung für das Urner Werkjahr sowie Förderungs- oder Projektbeiträge. Bis am 6. Oktober 2021 läuft die Eingabefrist für das New-York-Atelier für das Jahr 2023.

Die Kunst- und Kulturstiftung Uri wurde 1981 in Zusammenarbeit zwischen dem Regierungsrat des Kantons Uri und dem heutigen Kunstverein Uri gegründet. Seit ihrer Gründung hat die Stiftung rund 200 Beiträge in der Höhe von rund 1,2 Mio. Franken gewährt. Die Vereinbarung zwischen dem Kunstverein Uri und dem Urner Regierungsrat zur Führung der Kunst- und Kulturstiftung Uri wurde 2020 revidiert. Weiterhin werden das Urner Werkjahr (dotiert mit 20'000 Franken) sowie Förderungs- und Projektbeiträge bis maximal 10'000 Franken vergeben. Das Urner Werkjahr kann einmal pro Person gewonnen werden, Förderungs- und Projektbeiträge können ohne Beschränkung erhalten werden. Es ist hingegen nicht mehr möglich, sich um einen Werkankauf zu bewerben.

In diesem Jahr sind Bewerbungen für das Urner Werkjahr, einen Platz im Zentralschweizer New-York-Atelier sowie Förderungs- oder Projektbeiträge möglich. Bewerben können sich Kunst- und Kulturschaffende, die seit mindestens drei Jahren in Uri wohnhaft oder in Uri aufgewachsen sind. Die Kunst- und Kulturstiftung vergibt die Förderungs- und Projektbeiträge sowie das Werkjahr anlässlich der Übergabefeier am Samstag, 4. Dezember 2021.

Die Bewerbungsunterlagen sind unter www.ur.ch (Suchbegriff: Kunst- und Kulturstiftung) zu finden. Bewerbungen sind schriftlich (elektronisch) zu richten an: Kunst- und Kulturstiftung Uri, Veronika Arnold, Klausenstrasse 4, 6460 Altdorf (veronika.arnold@ur.ch). Bei einer Bewerbung für das New York-Atelier muss eine Bewerbung bis am 6. Oktober 2021 zusätzlich an den Kanton Zug geschickt werden. Weitere Infos dazu: www.zg.ch (Suchbegriff: New York Atelier). Weitere Auskünfte erteilt Ralph Aschwanden (Tel. 041 875 20 96 oder Mail ralph.aschwanden@ur.ch).

Schulische Angebote im Kulturbereich – unter www.schukuur.ch

Gemeinsam mit den Kantonen Luzern und Schwyz betreibt der Kanton Uri eine Vermittlungsplattform für schulische Angebote von Kulturinstitutionen, Kulturschaffenden und öffentlichen Museen. Unter www.schukuur.ch finden sich jeweils die aktuellsten Angebote, thematisch in sechs Gruppen unterteilt. So locken beispielsweise die Aargauer Museen mit der Aktion «Eingeladen» zum kostenlosen Besuch. Die Aktion läuft noch bis am 31. Juli 2022. Der Besuch der Vermittlungsangebote der Urner Museen, die auch unter www.museen-uri.ch zu finden sind, ist dank der Aktion «Schulklassen ins Museen» weiterhin für Urner Schulklassen kostenlos. Unterstützt wird die Aktion vom Urner Regierungsrat, dem Armin Lusser Fonds sowie der Urner Museumskonferenz.

Politische Partizipation von Kindern und Jugendlichen

Der Urner Jugendrat fördert in diesem Herbst die politische Partizipation von Jugendlichen auf der Oberstufe erneut mit dem Urner Jugendparlament. Dieses tagt am 19. November 2021 in Altdorf. Für die Organisation zeichnet der Jugendrat unter der Leitung von Chiara Zraggen verantwortlich. Wiederum hat der Urner Regierungsrat 8'000 Franken zugunsten von Jugendprojekten bereitgestellt. Die Teilnehmenden des Jugendparlaments können über die Verteilung dieser Gelder selbstständig bestimmen. Zudem können sie ihre Anliegen an den Urner Regierungsrat und die Urner Gemeinden richten. In diesem Jahr wird das für 2020

geplante neue Konzept umgesetzt: Um Jugendliche möglichst aller Urner Gemeinden einzubeziehen, werden die Urner Oberstufenschulen stärker integriert. Ähnlich wie im Landrat werden die zur Verfügung stehenden Plätze im Jugendparlament anhand ihrer Grösse auf die jeweiligen Schulen verteilt. Damit wird gewährleistet, dass Jugendliche aus allen Regionen im Jugendparlament mitreden können. Mit den bewährten Polittouren an der Kantonalen Mittelschule Uri und dem Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri werden zudem die Jugendlichen ab sechzehn Jahren angesprochen.

Die Polittouren finden am 3. und 5. November 2021 statt.

SPORT

Erfolgreiches Urner Polysportlager in Tenero

Vom Sonntag, 18. Juli bis Samstag, 24. Juli 2021, ging es auch dieses Jahr wieder für sportbegeisterte Urner Fünft- und Sechstklässler ins 47. kantonale Urner Polysportlager im Centro Sportivo Tenero. Die hundertköpfige Lagergruppe verbrachte eine sportliche Lagerwoche im Tessin.

Das Urner Polysportlager, das jährlich von der Abteilung Sport der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Uri (BKD) organisiert und durchgeführt wird, konnte in diesem Jahr – für den Sommer aussergewöhnlich – bei bestem Wetter durchgeführt werden. Die 100 Lagerteilnehmenden genossen das Lager in vollen

Zügen. Aufgrund der Vorgaben des Centro Sportivo Tenero (CST) standen dieses Jahr viel mehr Zelte und das ganze alte Lagerhaus zur Verfügung, damit die Corona-bedingten Abstände gut eingehalten werden konnten. So schliefen dieses Jahr nur acht Personen in einem Zelt, das in anderen Jahren für sechzehn bis achtzehn Personen Platz bot.

Sicherheitscheck und Eröffnungsfeier zum Start

Nachdem die Lagergruppe am Sonntagnachmittag mit dem Car in Tenero angekommen war, wurden die Zelte bezogen und das Centro Sportivo Tenero während eines Rundgangs erkundet.

Anschliessend wurde mit dem Wasser-Sicherheitscheck die Schwimmfähigkeit der Teilnehmenden überprüft. Nach dem ersten Abendessen fand passend zu den bevorstehenden Olympischen Spielen eine Eröffnungsfeier statt. Dabei wurde das Olympische Feuer für die Woche angezündet, und es wurden die Sportarten aus den entsprechenden Ländern vorgestellt. Anschliessend konnten sich die Kinder beim Spielen und bei verschiedenen Aktivitäten besser kennenlernen; denn nebst dem Sport ist auch das Zusammensein mit bereits bekannten oder neuen «Gschpändli» ein wichtiger Bestandteil des Lagerangebots.

Abwechslungsreiches Sportprogramm

Die Fünft- und Sechstklässlerinnen und -klässler konnten dieses Jahr im Vorfeld des Lagers zwischen Tennis, Klettern, Kanu, Beachvolleyball, Karate/Selbstverteidigung, Rad- und Rollsport sowie Schwimmsport wählen. In der gewählten Hauptsportart wurde jeweils am Vormittag während zweieinhalb Stunden unter Anleitung von ausgebildeten und motivierten J+S-Leitern trainiert. Am Nachmittag hatten die Kinder die Möglichkeit, die anderen Hauptsportarten sowie zusätzliche Sportarten wie etwa Trampolinspringen, Baseball, Street-racket oder weitere Teamsportarten aus-zuprobieren. Zusätzlich und passend zum Motto «Olympische Spiele» fanden während der Woche verschiedene Spiele und Wettkämpfe statt.

Während der Freizeit lockten zudem Aktivitäten wie Baden im Lago Maggiore, Balancieren auf der Slackline, Harassenklettern oder das Tischtennisturnier. Am

Montag stand zum Abschluss des Tages noch das Urner Beachvolleyball-Turnier für alle auf dem Programm. Auch am Dienstag konnte das spannende und abwechslungsreiche Sport- und Rahmenprogramm bei besten Bedingungen wie geplant durchgeführt werden. Zur Abwechslung stand am Mittwoch eine Wanderung im Verzascatal auf dem Programm. Mit dem Harassenklettern und dem Lagerabend beziehungsweise der Abschlussfeier am Freitag folgten weitere Highlights.

Alle helfen mit

Damit alles gut funktioniert, braucht es bei der Organisation des Lagers neben den sportlichen Aktivitäten Respekt, gegenseitige Unterstützung und gemeinsames Anpacken. So übernahm jede Sportgruppe verschiedene Aufgaben während der Woche. Die gegenseitige Rücksichtnahme war während der ganzen Woche gefragt – vor allem auch nach Lichterlöschen in den Zelten, damit alle Kinder am nächsten Tag wieder gut erholt ins Tagesprogramm starten konnten.

Regierungsrat Beat Jörg, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Uri und in dieser Funktion auch für den Sport zuständig, zeigte sich erfreut, dass das Lager trotz Corona-Pandemie stattfinden konnte, wenn auch in einer etwas modifizierten Form: «Dank des Efforts von allen Beteiligten konnten wir das Lager für unsere sportbegeisterten Kinder durchführen und die Erfolgsgeschichte des Urner TeneroLagers weiterschreiben.»



Urner Schulsportmeisterschaften

Für den Herbst 2021 sind in folgenden Disziplinen die Daten der Schulsportmeisterschaften bereits bekannt:

4. September 2021	Cross Country Race	Selderboden, Silenen
9. September 2021	Swiss Athletics Sprint (Ersatz 2020/2021)	Feldli, Altdorf
17. September 2021	Polysportive Stafette	Selderboden, Silenen
22. September 2021	sCool-Cup (Ersatz 2020/2021)	Kollegi, Altdorf/Galgenwäldli
6. November 2021	Smolball-Turnier	Sporthalle, Bürglen

Wie üblich werden die Unterlagen den Lehrpersonen zugestellt. Genauere Informationen erteilt die Abteilung Sport: Gisela Strässle, 041 875 20 88, gisela.straessle@ur.ch

Der Sportpass 2021 findet statt

Wie alle zwei Jahre findet der Sportpass 2021 in der ersten Herbstferienwoche statt. Während drei Tagen, vom 4. bis 6. Oktober 2021, können sportbegeisterte und bewegungsfreudige Kinder von der 1. Primar- bis zur 3. Oberstufe neue oder bereits bekannte Sportarten ausprobieren: von diversen Kampfsportarten, Schiesssportarten, Tanzsportarten, Rollsportarten, Teamsportarten wie Rugby oder Rollhockey bis hin zu Trampolin und Yoga, um nur einige Beispiele aus dem breiten Angebot zu nennen. Insgesamt unterstützen dieses Jahr 43 verschiedene Anbieter den Sportpass. Diese Bilanz freut den Vorstand Sportpass Uri sehr. Denn ohne die grosse Bereitschaft der freiwilligen Leiterinnen und Leiter

sowie Helferinnen und Helfer wäre ein solches Projekt nicht möglich. Gerade in der schwierigen Lage sind die Vereine und Anbieter sehr engagiert und geben sich Mühe. Sie stellen sicher, dass sie die Schülerinnen und Schüler für ihre Sportart begeistern und ihnen drei grossartige Tage voller Bewegung und Spass bieten können.

Auf der Webseite www.sportpass-uri.ch sind alle nötigen Informationen zu den einzelnen Angeboten aufgeschaltet. Der Verein Sportpass Uri freut sich auf zahlreiche Teilnehmende und bringt damit den jungen Urnerinnen und Urnern die breite Sportlandschaft gerne etwas näher.



LUCERNE 2021

WINTER UNIVERSIADE

Schulprojekte im Rahmen der Winteruniversiade 2021

Vom 11. bis 21. Dezember 2021 findet die Winteruniversiade 2021 in der Zentralschweiz statt, unter anderem auch mit den Langlauf-Wettkämpfen in Andermatt/Realp. Es ist dies nach den Olympischen Winterspielen der grösste Multisport-Event im Winter, an dem Studierende im Alter von 17 bis 25 Jahren startberechtigt sind. Erwartet werden rund 1600 Athletinnen und Athleten aus über 540 Hochschulen und 50 verschiedenen Ländern.

Vor, während und im Anschluss an dieses Ereignis werden verschiedene Aktivitäten offeriert, die mit Schulklassen thematisieren und ausgeübt werden können.

Informationen zu verschiedenen Unterrichtsmaterialien, Anmeldung für einen möglichen Wettkampfbesuch und weitere Aktivitäten sind auf der Webseite der Winteruniversiade unter Schulprojekte zu finden: www.winteruniversiade2021.ch/universiade/schulprojekte

MUSIKSCHULE URI

VORTRAGSÜBUNGEN/KONZERTE

SEPTEMBER

Di, 21.09.21 | 19:30 Uhr
Altdorf, Aula Hagen
Solistenkonzert

OKTOBER

Sa, 23.10.21 | ganzer Tag
Altdorf, Theater Uri
Festival Musiklandschaft

Do, 28.10.21 | 19.00 Uhr
Spiringen, Restaurant Post
Volksmusik-Abig mit Stubete

NOVEMBER

Fr, 12.11.21 | 19.00 Uhr
Altdorf, Aula Hagen
Kant. Schülerkonzert

Di, 23.11.21 | 19.00 Uhr
Altdorf, Aula Hagen
E-Gitarren Konzert

Mo, 29.11.21 | 18.00 Uhr *
Altdorf, Aula Hagen

Di, 30.11.21 | 19.00 Uhr
Bürglen, Aula

DEZEMBER

Mo, 13.12.21 | 18 Uhr *
Schattdorf, Aula Gräwimatt

Di, 14.12.21 | 19 Uhr
Altdorf, Kollegikapelle
Kant. Weihnachtskonzert

Sa, 18.12.21 | 20 Uhr
Altdorf, Theater Uri
Theater Uri Hausorchester
Christmas Edition

Mi, 22.12.21 | 19 Uhr
Altdorf, St. Martin
Ensemblekonzert Weihnachten

JANUAR

So, 16.01.22 | 11 Uhr / 17 Uhr
Altdorf, Aula Hagen
Matinée & Soirée mit Karl Arnold, Klavier

Do, 20.01.22 | 19 Uhr
Altdorf, St. Karl
Instrumentenparcours für Erwachsene

Di, 25.01.22 | 19 Uhr
Erstfeld, Ref. Kirchgemeindehaus

Mo, 31.01.22 | 19 Uhr
Attinghausen, Restaurant Krone
Volksmusik-Abig mit Stubete

FEBRUAR

Di, 08. 02.22 | 18 Uhr *
Altdorf, Aula Hagen

Mi, 09. 02.22 | 18.30 Uhr
Altdorf, Aula Hagen
Streicherkonzert

Di, 15. 02.22 | 19 Uhr
Altdorf, Foyer Theater Uri
Fasnachtskonzert

MÄRZ

Mo, 21.03.22 | 19 Uhr
Isenthal, Gemeindesaal

Di, 22.03.22 | 19 Uhr
Gurtellen, Turnhalle KSUO

Do, 24.03.22 | 18 Uhr *
Schattdorf, Aula Gräwimatt

So, 27.03.22 | 10 Uhr
Altdorf, Haus für Kunst
Umrahmung Ausstellung „Franz Fedier“

Mo, 28.03.22 | 19 Uhr
Spiringen, Turnhalle

Di, 29.03.22 | 19 Uhr
Altdorf, Kollegikapelle
Kant. Gitarrenkonzert

Do, 31.03.22 | 18 Uhr *
Silenen, Aula

APRIL

Di, 05.04.22 | 18 Uhr *
Seedorf, Mehrzweckhalle

Do, 07.04.22 | 18 Uhr *
Andermatt, Aula Bodenschulhaus

Mo, 11. 04.22 | 19 Uhr
Erstfeld, Singsaal Schulhaus Jagdmatt

Mi, 13.04.22 | 18 Uhr *
Altdorf, Aula Hagen
Kant. Schlagzeugkonzert

Mi, 20. 04.22 | 19 Uhr
Altdorf, Theater Uri
Solistenkonzert

Do, 21. 04.22 | 18 Uhr *
Altdorf, Aula Hagen

Fr, 22.04.22 | 19 Uhr
Altdorf, Aula Hagen
Kant. Schülerkonzert

Mo, 25.04.22 | 19 Uhr

Unterschächen, Aula

Di, 26.04.22 | 18 Uhr *

Attinghausen, Aula

Mi, 27.04.22 | 18 Uhr *

Bürglen, Aula

Do, 28.04.22 | 19 Uhr

Altdorf, Theater Uri
Musiktheater „Kwela Kwela“

Fr, 29.04.22 | 19 Uhr

Altdorf, Theater Uri
Musiktheater „Kwela Kwela“

MAI

Di, 24.05.22 | 19 Uhr

Altdorf, Theater Uri
Tastenspass

Di, 31.05.22 | 19 Uhr

Schattdorf, Aula Gräwimatt
Kant. Schülerkonzert

JUNI

Do, 02.06.22 | 19 Uhr

Altdorf, Theater Uri
Familienkonzert Ensembles

Di, 07.06.22 | 18 Uhr *

Flüelen, Parkanlage Rudenz / Alte Kirche

Do, 09.06.22 | 19 Uhr

Altdorf, Vogelsang
Jazz Rock Pop Session

Fr, 10.06.22 | 19 Uhr

Altdorf, Aula Hagen
Kant. Schülerkonzert

Sa, 11.06.22 | 9 Uhr

Altdorf, Garten der Musik
Offene Bühne

Mo, 13.06.22 | 18 Uhr

Haldi, Mehrzweckgebäude

Di, 14.06.22 | 19 Uhr

Seedorf, Restaurant Rössli
Volksmusik-Abig mit Stubete

Di, 21.06.22 | 18 Uhr *

Altdorf, Garten der Musik

Mi, 22.06.22 | 18 Uhr *

Schattdorf, Aula Gräwimatt

Mo, 27.06.22 | 18 Uhr *

Altdorf, Aula Hagen

* 2-teilig: 1. Teil Beginn 18 Uhr /

2. Teil Beginn 19.15 Uhr

WEITERE ANLÄSSE

Instrumentenparcours

Sa, 23. April 2022, 9 bis 12 Uhr

Wochen der offenen Tür

April 2022

Generalversammlung

Di, 31. Mai 2022, 20 Uhr
Aula Gräwimatt, Schattdorf
mit Schülerkonzert 19 bis 19.45 Uhr

Schlussessen MS Uri

Mi, 22. Juni 2022, 19 Uhr

Musiklager

So, 7. bis Fr. 12. August 2022
Abschlusskonzert Fr. 12. Aug.
19 Uhr Aula Gräwimatt, Schattdorf

Impulstag VMU / Musikschule Uri

Mi, 17. August 2022, 8.30 bis 16.30 Uhr

Eröffnungskonferenz

Fr, 19. August 2022, 9 bis 16 Uhr
Winkel, Altdorf

phsz

Im Rahmen verschiedener Infoveranstaltungen stellt die PHSZ ihr Ausbildungsangebot vor.

Ausbildung

Live-Talk Infoveranstaltung, online

20. September 2021, 19.30 Uhr

Infoveranstaltung, BIZ Uri

20. Oktober 2021, 19.00 bis 20.15 Uhr

Infoveranstaltung, PHSZ Goldau

3. November 2021, 19.00 bis 20.15 Uhr

Einblicke ins Studium, PHSZ Goldau

18. November 2021, 8.15 bis 13.00 Uhr

Anmeldung: www.phsz.ch/anmeldung-infoveranstaltungen

Infoveranstaltung Masterstudiengang in Fachdidaktik Medien und Informatik

2. Dezember 2021

Infos: www.phsz.ch/ausbildung/masterstudiengang

Weiterbildung

CAS/MAS Theaterpädagogik:

Freie Plätze

Theaterelemente im Unterricht einsetzen, ein Stück mit der Klasse inszenieren und aufführen, die Produktion eines Theaterprojekts kennenlernen und die eigenen künstlerischen, pädagogischen und kommunikativen Fähigkeiten vertiefen: Der CAS und der MAS Theaterpädagogik der PHSZ bieten dafür fundierte Grundlagen. Für den CAS Theaterpädagogik, der am 24. September 2021 beginnt, gibt es noch freie Plätze.

Anmeldung: www.phsz.ch/cas-theaterpaedagogik

Beratungen von Lehrpersonen und Schulleitungen

Die PHSZ bietet Beratungen für Lehrpersonen und Schulleitungen an. Berufsrelevante Anliegen und Probleme können mit professioneller Unterstützung bearbeitet werden. Die Beratung unterstützt die Hilfe zur Selbsthilfe und verbessert die eigene Problemlösungsfähigkeit. Es wird darauf geachtet, dass Interventionen auch eine präventive Wirkung entfalten können. Grundsätzlich geht es in der Beratung darum, die Belastungen ab- und die Ressourcen aufzubauen. Die PHSZ bietet Beratungen vor Ort, online, telefonisch oder per E-Mail an.

Weitere Infos: www.phsz.ch/dienstleistungen. Kontakt: Aldo Bannwart, Leiter Schulberatung, aldo.bannwart@phsz.ch.

Herbstaussstellung Medienzentrum «Klima – lässt uns nicht kalt»

Der Klimawandel und dessen mögliche Folgen werden seit Jahren im internationalen und nationalen Kontext intensiv diskutiert. Was ist Klima? Und wie können wir es schützen? Welche Auswirkungen hat es auf die Schweiz? Diese und weitere Fragen nimmt die Herbstaussstellung des Medienzent-

WEITERE INFORMATIONEN

Stiftung Pusch

Umweltrelevante Alltagsthemen

Kinder und Jugendliche interessieren sich immer stärker für Themen wie Gesundheit, Gesellschaft und Klimawandel. Die Stiftung Pusch greift unter dem Motto «Let's change the world» dieses Interesse auf und stellt Lehrpersonen der Zyklen 1 bis 3 passende Lerngelegenheiten kostenlos zur Verfügung. Die Pusch-Schulangebote zu den Themen «Ressourcen und Abfall», «Energie und Klima», «Wasser», «Ernährung und Food Waste», «Biodiversität» und «nachhaltiger Konsum» unterstützen Lehrerinnen

ums auf. Im Kontext einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) werden den Besuchenden ein umfangreiches Medienangebot sowie konkrete Bezüge zum Lehrplan 21 aufgezeigt.

18. Oktober bis 5. November 2021, von 10.00 bis 18.00 Uhr (jeweils Montag bis Freitag), im Foyer der Pädagogischen Hochschule Schwyz in Goldau.

und Lehrer dabei, aktuelle Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen im Unterricht aufzunehmen. Sämtliche Schulangebote stärken den Kompetenzerwerb im Fachbereich «Natur, Mensch und Gesellschaft» sowie in den fächerübergreifenden BNE-Themen «Natürliche Umwelt und Ressourcen» und «Wirtschaft und Konsum».

www.pusch.ch/fuer-schulen



Nachhaltig gesund

«Gedanken, die mit Taubenfüssen kommen, lenken die Welt», sagte Friedrich Nietzsche. Für ihn waren Bewegung und die Natur Voraussetzung für körperliche und mentale Gesundheit und Kreativität. Um diese Prinzipien umzusetzen, bietet éducation21 eine Reihe an Lernressourcen und Handlungsvorschläge zum Thema «Gesundheit, Bewegung, Natur» für die Klasse und die ganze Schule. Der komplexe Themenbereich ermöglicht interdisziplinäre Zugänge, einen Dialog zwischen soziologischen, biologischen, ökologischen und ökonomischen Sachverhalten. Sie verlangen eine ganzheitliche Sichtweise und aktive Herangehensweise, in der Lernende untersuchen, hinterfragen, Hypothesen aufstellen, experimentieren, Schlussfolgerungen ziehen, diese teilen und kommunizieren, die Perspektiven der verschiedenen Akteure gegenüberstellen und Verbindungen herstellen. Mit anderen Worten: Sie betreiben Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). Die Lernressourcen, Praxisbeispiele und Angebote von ausserschulischen Akteuren, die im Klassenzimmer oder in der Schule auf allen Schulstufen durchgeführt werden können, sind online im Themendossier und im BNE-Praxismagazin «Gesundheit – Bewegung – Natur» zu finden.

www.education21.ch/de/news/gesundheitsbewegung-natur
Themendossier: www.education21.ch/de/themendossier/gesundheitsbewegung-natur
BNE-Praxismagazin: www.education21.ch/de/ventuno

Tagung

Je nach Gemeinde, Schulhaus oder Lehrperson werden die Potenziale eines Kindes heute sehr unterschiedlich gefördert. Plakativ gesagt: Es ist Glückssache, ob man eine Schule mit einem gemeinsamen Verständnis zur Begabungs- und Begabtenförderung besucht oder nicht. Damit begabungsfördernde Schulen kein Zufallsprodukt darstellen, müssen sie auf allen Ebenen (Bildungspolitik, Schulleitung, Lehrperson, Fachperson BF etc.) das nötige Gewicht haben. Vor diesem Hintergrund geht die Tagung des Netzwerks Begabungsförderung (am Samstag, 11. Dezember 2021, an der Pädagogischen Hochschule Zürich) der Frage nach, wie man Schulen begabungsfördernder machen kann. Wer kann wo welche Verantwortung übernehmen, damit flächendeckender begabungsfördernde Schulen entstehen? Wie bleiben Schulen nachhaltig begabungsfördernd? An der Tagung werden in drei Keynotes von Christian Aeberli (BKS AG), Jörgen Berger (VSLCH) und Nina-Catrin Strauss (PH ZH) neue Wege und Ideen für eine begabungsfördernde Schule der Zukunft aufgezeigt. Am Nachmittag werden in verschiedenen Workshops Best-Praxis-Beispiel von begabungsfördernden Schulen sowie unterschiedliche Projekte präsentiert.

Unter dem Link www.begabungsforderung.ch sind die Details zum Programm und zur Anmeldung zu finden.

Fachstelle jumpps

MINT-Treffs für Mädchen

Viele Mädchen in der Schweiz sind interessiert und talentiert in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT), aber nur ein kleiner Bruchteil von ihnen strebt auch einen Beruf in diesem Bereich an. Mit «It's MINT» hat die Fachstelle jumpps ein Projekt lanciert, das interessierten Mädchen der 4. bis 6. Klasse die Möglichkeit gibt, spielerisch verschiedene MINT-Themen kennenzulernen. In einer festen, altersgemischten Gruppe wird zum Beispiel an einem

Nachmittag in der Woche experimentiert oder eigene kleine Forschungsprojekte werden entwickelt. Angeleitet werden die Treffs von geschulten MINT-Studentinnen. Das oberste Ziel: Die Mädchen sollen Spass an MINT haben.

Wer Partnerschule werden möchte, findet nähere Informationen auf der Webseite www.jumpps.ch/projekte/it-s-mint oder direkt bei Projektleiterin Franziska Schwab (f.schwab@jumpps.ch).



Epi-Suisse

Epilepsie im Schulalltag

Viele Kinder mit Epilepsie sind in der Volksschule integriert und werden durch Fachpersonen im Schulalltag begleitet und unterstützt. Epi-Suisse, der Schweizerische Verein für Epilepsie, bietet eine breite Dienstleistungspalette an, immer mit dem Ziel, das epilepsiebetreffende Kind in seinem Alltag und auch in der Schule individuell zu unterstützen. Die in der Publikation «Epilepsien im Schulalltag» behandelten Themen umfassen sowohl den Schulalltag als auch medizinische, pädagogische und psychologische Aspekte. Daneben bietet sie Praxistipps für den Schulalltag, ein FAQ für Lehrpersonen sowie Informationen zu Hilfsmitteln, Büchern und Filmen. Epi-Suisse organisiert aber auch Ausflüge und Ferienwochen für epilepsiebetreffende Kinder und deren Angehörige. Der Ausflug in den Tierpark Goldau zum Beispiel ist eine gelungene Abwechslung vom Alltag für die ganze Familie. Für epilepsiebetreffende Kinder und Geschwister im Alter von acht bis fünfzehn Jahren bietet zudem unsere Bauernhofwoche unvergessliche Begegnungen mit Tieren und eine Entlastung für Eltern.

Publikation «Epilepsien im Schulalltag»:

<https://epi-suisse.ch/angebote/infomaterial/#bestellformular>

Bauernhofwoche: <https://epi-suisse.ch/veranstaltung/2021-10-09-bauernhofwoche/>

Familienausflug: <https://epi-suisse.ch/veranstaltung/2021-09-25-familienausflug-in-dentierpark/>

SJW

Rund ums Wasser

Wasser hat viele Facetten. Es ist die Grundlage des Lebens, ist wandelbar, dynamisch und kann gewaltige Kraft entfalten. Aber was ist Wasser genau? Woher kommt es, wohin geht es? Wem gehört es eigentlich? Und geht uns gar das Wasser aus? Oder andersrum: Werden wir überschwemmt? In dieser Publikation des Schweizerischen Jugendschriftenwerks (SJW) findet man die Antworten auf diese brandaktuellen Fragen. Der Wissenschaftsjournalist Mathias Plüss beleuchtet das komplexe Thema Wasser aus verschiedenen Blickwinkeln. In allen Beispielen wird der direkte Bezug zur Situation in der Schweiz berücksichtigt. Faktenbasierte, bunte Grafiken visualisieren Sachverhalte auf kindgerechte Art und Weise und machen den Sachtitel zu einem Lesevergnügen. Der überschaubare Inhalt wirkt motivierend und die künstlerischen Fotografien von Regina Hügli schaffen einen emotionalen Zugang. Auf der Plattform Antolin sind Quizfragen zur Publikation verfügbar.

Bestelladresse: www.sjw.ch

(Preis: CHF 8; Schulpreis: CHF 6)

2651

Wasser

lebenswichtig und bedrohlich

Mathias Plüss
Fotografie Regina Hügli



Infoanlässe

Mittwoch, 22. September 2021

- Schulische Heilpädagogik
- Heilpädagogische Früherziehung

Mittwoch, 10. November 2021

- Logopädie
- Psychomotoriktherapie
- Gebärdensprachdolmetschen

Infos zu den Anlässen und Studiengängen finden Sie unter www.hfh.ch. Für aktuelle Neuigkeiten folgen Sie der HfH auch auf Social Media.

HfH Interkantonale Hochschule
für Heilpädagogik

Schaffhauserstrasse 239
CH-8057 Zürich
www.hfh.ch